

Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Abend-Ausgabe, außer an Sonn- und Feiertagen. —
Abonnementpreis: bei der Expedition abgeholt 1,50 M.
vierteljährlich, durch die Botenfrauen ins Haus ge-
bracht 80 Pf. monatlich. Wochenheften, für 6 Nummern,
zu 10 Pf. Wegen Postgang näherten bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnegrundzeile für Bezie-
her 10 Pf., f. auswärts 15 Pf. Bei Wiederholung, Rabatt.
Leitung: Guido Seidler. Verantwortl. f. d. Redaktion: Carl
Paul Jorisch, f. d. Redakteur: u. Anzeigenleiter: Heine.
Druck: f. d. Druck u. Verlag: W. H. J. Jorisch, in Biebrich.

Verlags-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Genesprechter 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

42.

Erstes Blatt.

Donnerstag, den 19. Februar 1914.

53. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 18. Februar.

Tagesordnung: Etat für das Reichsjustizamt.
Abg. Vitz (natl.) empfiehlt nochmals die Schiffer'schen An-
träge. Der geschäftliche Teil gegen unbekannte Seefahrer ist
aus notwendig. Ein böses Kapitel ist die Behandlung der
Strafen der Seefahrer.

Staatsrat v. Treutler: Hier wurde der Fall
Juglin in Hamburg erwähnt. Diese sollte für eine Jugend-
strafe eine kleine Strafe verbüßen und einen Selbstmordversuch ge-
habt haben, als später diese Strafe vor Gericht festgestellt wurde.
Schließlich hat die Frau zwei Jahre Gefängnis erhalten und sich
eine leichte Verletzung zugefügt.

Abg. Dr. Dertel (konf.): Ein besonderer Schutz gegen Irre-
tümlichkeit, auch gegen Halbtier.
Abg. Dr. Müller-Meiningen (f. Sp.): Wir beklagen die
schwierige Anwendung des Rechts. Die Vorschläge des Abg.
Schiffer enthalten manchen guten Gedanken, sind aber
nicht mehr. Unter dem Deckmantel der Sittlichkeit macht sich
eine unbillige Feindschaft breit.

Staatssekretär Dr. Visco: Ich bin durchaus damit einver-
standen, daß der Schmutz in Wort und Bild bekämpft werden muß.
Der Herrschende im Hause nur eine Stimme. Die Schwierigkeit
ist aber, wenn es sich um die Verbreitung von Nachbildungen
handelt.

Abg. Heine (Soz.): Das Lächerliche der Klassenjustiz liegt darin,
daß der Richter kein Verständnis hat, wie es in der Seele des Ar-
beiters aussieht.

Staatssekretär Dr. Visco legt Vermehrung ein gegen die
Anträge des Vorredners, soweit er von einer verrückten Jubi-
lation und einer perorischen Phantasie eines Staatsanwalts sprach.
Abg. Dr. Grelach (Chr.) weist die sozialdemokratischen Vor-
träge gegen die Dringlichkeit zurück.

Abg. Dose (f. Sp.) lehnt die Schiffer'schen Anträge als un-
durchführbar ab.
Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Es soll der Fall der Witwe Hammi in Hendersbach erörtert
werden.
Staatssekretär Dr. Visco teilt mit, daß ihm bereits Abge-
ordnete erklärt hätten, daß sie diesen Fall ausführlich erörtern
würden.

Damit schließt die Sitzung. Donnerstag 1 Uhr Weiterberatung.
Mittag.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Der preussische Landtag war am Mittwoch Morgenland der Be-
rater des preussischen Abgeordnetenhauses. Neben aller Ver-
bringen ihre Beschwerden und Wünsche zu diesem Thema vor.
Nationalliberaler Dr. v. Camp e wünscht eine teilweise Ver-
änderung der Bureau des Landtagsamts. Nach einigen Aus-
sicherungen zwischen Sozialdemokraten, Radikalen und Konser-
vativen wird die Debatte über den Landtag geschlossen und man
zu dem von Konserativen, Freikonserativen, Zentrum und
moderaten eingebrachten Anträge über die Befähigung der
Wähler, hauptsächlich in den Großstädten, über. Den Antrag
über die Konservative Schenk u. Schmeinsberg, der
ist, daß namentlich Berlin bei Nacht, das angeblich ein Stern
große sein soll, der dunkelste Punkt in Preußen und im
deutschen Reich ist. Der Minister des Innern v. Dallwitz erklärt, daß
die Regierung entsprechende Maßnahmen ergreifen würde, um
die Überhandnahme dieses Treibens zu steuern. Namentlich
Kinotheater und Kinotheater soll zu Verbote gegangen werden.
Der Sozialpartei Rango w seine teilweise Zustimmung
zu dem Antrag geäußert hat, schließt das Haus. Donner-
stag 1 Uhr Weiterberatung.

Lokalberichte

und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 19. Februar 1914.

Militärisches. Bericht: Hauptmann Cremer vom
Bataillon Nr. 25, als Militärlehrer zur Hauptabteilung
in Berlin-Bichterfeld.

Die nächste Stadiverordneten-Versamm-
lung ist für Dienstag, den 3. März in Aussicht genommen.
Der vom 13. Januar. Bezirksverein veranstaltete Dän-
schkurs wird heute Abend fortgesetzt. Auf der Tages-
ordnung steht heute (Donnerstag) Abend ein Vortrag des Herrn
Landeslehrers Kurandt über: „Zweimäßige Düngung auf
verschiedenen Bodenarten und zu verschiedenen Früchten.“ Mor-
gen Abend schließt der Kursus mit einem Vortrag über das
„Zweimäßige Düngung auf Düngemitteln“, woran sich
eine allgemeine Aussprache schließt. Beide Vorträge, zu denen
vielen willkommen sind, beginnen um 8 Uhr.

Eingefunken. Als heute vormittag ein Dohheimer
Unternehmer auf einen Jagelgrundstück an der Wald-
straße anfahren wollte, kam eines der Pferde etwas von
der Straße ab und verlor den Kopf. Er kam je-
doch am Dienstag nach dem nächsten Tage zur Schule. Statt
wurde am 2. Tage ein Zettel geschickt, wonach er wegen zier-
licher Schuhe zu Hause bleiben müsse. Die Folge war eine
Vertilgung von 50 Pf. gegen den Vater, gegen welche dieser
auf dem Gericht antrat. Das Schöffengericht aber erhöhte
auf 100 Pf.

Die beim Kostenball des Männergesangsvereins „A. Hein-
rich“ zur Gratis-Besichtigung gelangenden Briefe sind von
ab im Schaufenster der Firma Alexander Marx nachfolgend
zitiert.

Einige photographische Ausstellung in
haben. Die Liebhaberfreizeit der schönen Bildhauerei

ist die Anregung zur Abhaltung einer allgemeinen photographi-
schen Ausstellung in der Residenz- und Kurstadt Wiesbaden er-
gangen. Der Arbeitsausschuß konnte schon bei den ersten Organi-
sationsarbeiten eine begeisterte Zustimmung aus Nah und Fern
erlangen. Wenn anlässlich nur an eine kleine Ausstellung im
Rahmen der nächsten Umgebung Wiesbadens gedacht war, so
brachte das große Interesse, das vom ersten Anfang an für die
geplante Veranstaltung bezeugt wurde, es mit sich, daß nur eine
allgemeine photographische Ausstellung in Frage kam, die aus
allen Teilen des großen deutschen Vaterlandes und darüber hin-
aus bezieht werden kann und das ganze Gebiet der Lichtbildkunst
umfassen soll. Durch eine lockere Einteilung in verschiedene
Abteilungen und Klassen soll in der „Alpha“, das ist der abge-
kürzte Name der Ausstellung, sowohl dem Liebhaber wie dem Be-
rufsfotographen Gelegenheit geboten werden, sich mit den Er-
zeugnissen seiner Kunst zu betätigen. Um die Vorträge und Schen-
kungsgegenstände Wiesbadens und die noch zu wenig bekannten Natur-
schönheiten des Landes und der angrenzenden Regionen im Bild
eindeutlich zu veranschaulichen und dadurch das Interesse des
Reise- und Naturfreundes für unser enges Vaterland zu för-
dern, werden für Wiesbaden und Umgebung besondere Gruppen
gebildet. Die Ausstellung umfaßt folgende Abteilungen: 1. Land-
schaften und Städtebilder; 2. Sport- und Genrebilder; 3. Porträts;
4. Wissenschaftliche Photographie; 5. Photographische Industrie. In
den Abteilungen 1, 2 und 3 werden zwei Klassen unterschieden:
a) Liebhaberphotographie; b) Berufsfotographie. Als Preise
sind Medaillen, Plaketten und Ehren diplome vorgesehen. Eine
Verbandsmedaille des Verbandes deutscher Amateurphotographen-
vereine und ein Ehrenpreis des Vereines zur Förderung der Ama-
teurphotographie in Wiesbaden sind bereits zugesagt. Letzter
Preisbestimmung für die Beteiligung ist der 30. Juni 1914.

Der vorbereitende Ausschuß für das Feldbergfest hielt
am Samstag in Wiesbaden eine Sitzung ab und beschloß, den
diesjährigen Feldberg-Turntag auf Sonntag, den 15. März,
vormittags 9 Uhr, einzuberufen und zwar in die Turnhalle des
Turnvereins „Vorwärts“, Bodenheim. Außerdem wurde be-
schlossen, dem Turntag zu empfehlen, das diesjährige Feldbergfest,
entgegen der seit vielen Jahren gebräuchlichen Gepflogenheit, wo-
nach dasselbe stets am ersten Sonntag nach dem 15. Juni abge-
halten wurde, auf Sonntag, den 2. August, zu legen. Wahrend
für die Verlegung des Festtags war das ungünstige Wetter, das
schon seit einer Reihe von Jahren im Monat Juni regelmäßig
herrschte und das Fest ungünstig beeinflusst, während die Witter-
ungsverhältnisse im Monat August doch in der Regel besser und
beständiger sind.

Die neue preussische Befoldungsanweisung für die preussischen Be-
amten ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Die Befoldungs-
anweisung enthält nach der Novelle Abänderungen bei den Klassen
1 bis 5, 13 bis 16, bei der Klasse 54 Nr. 6, 11, 15 und 21, bei
Klasse 55 Nr. 3 bis 6, 15 und 16. Bekanntlich sind im Vor-
hergehenden die Gehälter der Beamten und der Polizeibeamten auf-
gehoben worden. Da im Reich und in Preußen die Befoldung gleich-
artiger Beamten übereinstimmen soll, so schlägt die Befoldungs-
anweisung vor, daß die preussischen Eisenbahnbeamten mit den Poli-
zeibeamten gleichgestellt werden sollen. Aus diesem Grunde werden
die Klassen 13, 14 bis 16 der Befoldungsanweisung gleichgestellt.
Diese Klassen erhalten in Zukunft ein Anfangsgehalt von 1800 M.
und einen Endgehalt von 3600 M. Unter diese Klassen fallen
sämtliche Beamten bei den preussischen Behörden und die ihnen
gleichgestellten Beamten wie Gerichtsvollzieher, Sozialkommissions-
sekretäre, Lehrer bei den Gefängnissen, Schmelze- u. a. m. Die
Novelle schlägt für sämtliche 4 ersten Klassen und sinngemäß auch bei
den durch Einzelgehälter unter 1700 M. ausgesetzten Unter-
beamten (Befoldungsklasse 55 Nr. 3, 5 und 6) eine der Verbesserung
der Reichsunterbeamten entsprechende Gehaltssteigerung von je 1000
M. vor. Es erhalten somit die Beamten der Klasse 1 (Bau-
meister, Gefängnisverwalter) 1200 bis 1400 M., die Beamten
der Klasse 2 (Schaffner bei der Eisenbahnverwaltung, Brücken-
wärter) 1200 bis 1600 M., die Beamten der Klasse 3 (Schul-
diener u. a.) 1200 bis 1700 M., die Beamten der Klasse 4
(Kanzleibediener, Boten, Wagnersaufseher bei der Eisenbahn,
Gerichtsbdiener u. a.) 1300 bis 1800 M. Weiter ist in Aussicht ge-
nommen, die in Klasse 5 befindlichen Beamten (Kotomobilen bei
der Eisenbahnverwaltung) im Anfangsgehalt auf 1300 M. zu
setzen, um sie den Beamten der Klasse 4 gleichzustellen. Die Ver-
besserung der Klassen 1 bis 4 konnte zugleich dazu benutzt werden,
um einige darin befindliche Beamtengruppen in Erfüllung eines
unabweislichen Bedürfnisses Zulagen zu gewähren, und zwar sind
neue Zulagen für Weichensteller, die als Block- und Haltpunkt-
wärter beschäftigt werden, vorgesehen, vermehrte Zulagen aber für
die Aufseher bei den Gefängnissen der Justizverwaltung, der Poli-
zeiverwaltung und der Straßenverkehrsverwaltung. — Die Frage,
aus welchen Gründen die Novelle weitere Beamtengruppen nicht auf-
bessern kann, wird in der Begründung der Novelle eingehend er-
läutert. Im Zusammenhang mit der Novelle werden die Anwärter
auf die ausgebildeten Stellen naturgemäß in ihren Dienen eben-
falls eine Verbesserung erfahren müssen. Zu demerten ist noch,
daß bei den Beamtengruppen die Zulagenfrist von 18 auf 21
Jahre verlängert wird.

Als eine zeitgemäße Einrichtung erweisen sich immer mehr
die Automaten für Postwertzeichen. Es ist für das
Publikum sehr bequem, zu jeder Zeit sich selbst bedienen zu können,
ohne warten zu müssen, bis andere vor ihm abgefertigt werden,
außerdem nimmt der Automat eine riesige Menge Klein-
arbeit ab. So haben die jetzt vorhandenen 1267 Automaten der
Tagespost im Jahre 1913 an Briefmarken zu 5 und zu 10 Pf.
sowie Postkarten zu 5 Pf., nahezu 125 Millionen Stück abgesetzt,
das ist etwa der dreifache Teil aller Wertzeichen der drei Sorten.

r. Simplissimus-Abend am Dienstag, den 17.
b. M., im großen Saal „Zum Kaiser Adolf“. Der vom Ar-
beiter-Bildungs-Ausschuß arrangierte Abend war
trotz der beschriebenen Platzverhältnisse sehr zahlreich be-
sucht. Ein Beweis, welcher Beliebtheit sich das Künstler-Paar
Koppel aus Berlin erfreut. Die hier schon bekannten Gäste
warteten in diesem Jahre mit einem besonders schönen Programm
auf. Der erste Teil bot Gefänge, darunter Volkswesen, die Herr
Koppel künstlerisch schon wiederzugeben verstand. Besonders konnte
man eine tolle Dialekt-Debatte beobachten. Es ist ja nicht möglich,
im Rahmen dieses Berichtes alle Vorträge einzeln zu besprechen. Es darf
aber gesagt werden, daß jede einzelne Darbietung den lebhaften
Beifall der Besucher fand. Recht dankbar sind die den Vorträgen
vorangehenden Erläuterungen über den Dichter, Komponist und
über die Zeit und Umstände, in der das betreffende Lied entstanden
ist. Nun folgten im zweiten Teil Lieder im Kolofon-Kolofon. Das

Auge konnte sich an den materiellen Kostümen und eigenartigen
Tanz-Rhythmen erfreuen. Hier war es Frau Koppel, die sich große
Erfolge erwarb. Recht erheiternd wirkten die Duette im Biebr-
meier-Kolofon. Zum Schluß gelangten Regitationen von Thoma
und Kofelger zum Vortrag. „Der Junge von vorne und hinten“,
„Der Stiefelsohn“ u. a. m. erregten große Heiterkeit. — Die Be-
gleitung auf dem Flügel war in besten Händen. — Es war ein
rechter „Simpl-Abend“ d. h. der Humor, Witz und Satire kam
in allen Darbietungen recht vorteilhaft zum Durchbruch, ohne die
bildende und schöne Kunst in den Hintergrund zu stellen. Auf Wie-
dersehen im nächsten Jahre wurde dem Künstler-Paar allge-
mein zugesagt. — Der nächste Unterhaltungsabend findet am
Sonntag, den 15. März statt. Vorgelesen sind Gedichtvorträge,
Violinfilos, turner. Aufführungen, sowie ein Lichtbildvortrag
über die Reise an den Nordpol nach den neuesten Forschungen.
Es kommen etwa 80 Bilder zur Vorführung.

Veranstaltungen auf Inzerate.

* Zur Fastnacht erscheint am Sonntag bei der Gesellschaft
„Konfordia“ im Goldenen Korb auch „Kolomban“ mit
der Schnatzenfamilie „Aulch“. (Näheres folgt durch Anzeiger.)

Wiesbaden. Verkmunden ist seit zwei Tagen, laut Meldung
der Wiesb. Ztg., ein hiesiger Polizeiwachmeister. Der Mann, der
verheiratet ist und drei Kinder hat, soll mit einer reichen Witwe
eine Vermögensangelegenheit nach Nizza angetreten haben. Seiner
vorgelassenen Behörde hat der Beamte noch keine Mitteilung über
seine plötzliche Abreise zukommen lassen.

— Königliche Schauspiele. Für März er. bereitet
das Hoftheater die Uraufführung von Gerhart Hauptmanns
neuem Drama „Der Bogen des Odysseus“ vor, welches von allen
größeren Bühnen angenommen ist und soeben im Hamburger
Deutschen Schauspielhaus großen Erfolg hatte.

— Residenz-Theater. Der nächste Samstag bringt
der Hofkassellstimmung entsprechend zunächst eine Fackel-
Szene aus der Feder von Julius Kofenthal, hieran schließt sich die
erstmalige Aufführung des neuen Schwanke „Der ungetreue Ge-
hert“ von Hans Sturm. Das übermütige Stück erobert sich tat-
sächlich im Sturm die Bühne durch seine drastischen Situationen
und durch treffend gezeichnete Schmantentypen, jedoch es bereits
mehrfach das Jubiläum der 25. Aufführung feiern konnte. Das
lustige Werk und die Fackelszene werden am Sonntagabend
wiederholt, Sonntag mittags wird Curt Krauß' beliebter
Schwank „Hochgeborn“ zu haben Preis gegeben.

— Unter den Kandidaten für den freigewordenen Posten des
Präsidenten des Kgl. Oberverwaltungsgerichts wird auch der Ober-
präsident der Provinz Sachsen Dr. v. Hegel genannt, während
als künftiger Oberpräsident der Provinz Sachsen der Präsident der
Regierung in Wiesbaden, Dr. v. Meißner, in Aussicht genom-
men sein soll.

— Der Kaufmann Otto Fr. aus Wiesbaden wurde verhaftet.
Es wird ihm zur Last gelegt, seiner Quartiermutter eine goldene
Uhr im Werte von 150 Mark und 10 Mark bar Geld gestohlen zu
haben.

— Die in der Kettledstraße wohnende 55 Jahre alte
Witwe des Hoteliers H. hinterließ am Dienstag Abend in der
Wohnung ihres Bruders einen Zettel, auf welchem sie ihm mit-
teilte, sie sei nach Schierstein gegangen, um sich dort in den Haken
zu hängen. Der Mann fuhr nach am selben Abend nach Schier-
stein, machte der Polizei Mitteilung und man suchte lange ver-
gebens nach der Frau. Jetzt hat sich ergeben, daß sie sich in Mainz
in den Flech-Hafen gestürzt hat, von einem Schiffer aber gerettet
wurde und sich im Hochsuhospital befindet.

— Das Schöffengericht verurteilte den Tragen-
händler Arthur J. in Wiesbaden, der entgegen den geordneten Be-
stimmungen Gift und andere Waren, deren Verkauf den Apo-
thekern vorbehalten ist, abgegeben und dieselben auch nicht in vor-
geschriebener Art aufbewahrt hat, zu 300 Mark Geldstrafe.

— Rösheim. Die Stadtverordneten beschließen die Gewäh-
rung einer Ortszulage an die Volksschullehrer. Den Lehrern wer-
den nach 10 Dienstjahren 100 M. und nach 20 Dienstjahren 200 M.,
den Lehrerinnen die Hälfte dieser Beträge bewilligt.

— Hirschheim. Im hiesigen Bahnhof entgleiste Mittwoch früh
ein mit Vieh beladener Wagen, der umstürzte. Das Vieh blieb un-
verletzt. Beide Hauptgeleise waren mehrere Stunden gesperrt.
Der Verkehr wurde durch ein Nebengeleis aufrecht erhalten.

— Frankfurt. Auf dem hiesigen Bahnhof hielten Mittwoch früh
3 Uhr zwei Angler-Abteilungen zusammen, wobei mehrere
Wagen entgleisten. Der Verkehr nach Berlin, Mannheim und Ba-
sel erlitt dadurch erhebliche Verpätungen. Personen kamen nicht
zu Schaden.

— Aus einem Eisenbahnzug der Strecke Frankfurt—Kassel
wurde bei Schlierbach ein sechs Monate altes Kind mit durchschnei-
dender Axt aus dem Fenster geworfen. Der Täter ist noch nicht
ermittelt.

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Wie verlautet, soll die Stadt Wiesbaden auf die
Abgliederung ihres Mülls im Überbottschacht verzichtet haben,
weil ihr andernorts ein günstigeres Angebot gemacht worden sei.

— In der Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch
wurde die Verwaltungskommission des Oberbürgermeisters unter
dem Vorsitz des Stadts. Später beraten und genehmigt. Vom
Oberbürgermeister Dr. Göttemann wurde zur Waldbejagung der
Stadt betont, daß die Politik der Stadt darauf gerichtet sei, immer
mehr Waldgelände in der Umgebung von Wiesbaden zu kaufen.

— Ueber die Befähigung des Hofes sprach eingehend Be-
rathener Gündert, der es als ganz vorzüglich schilderte. Die in
der Presse erschienenen Mitteilungen, daß sich das Was bei der
Reichsverbildung verschlechtert hätte, seien vollständig unange-
hört. — Für das warme Frühstück an arme Volkskinder wur-
den erneut 3500 M. bewilligt, die Einstellungsliste auf den 15.
März erstreckt. — Die Kosten für die Elektrizitätsabnehmer wurden
herabgesetzt und das Sehen des Zählers von 11 auf 7,50 M. er-
mäßigt. — Für den Betriebsfonds der im Herbst stattfindenden
Ausstellung der hiesigen, Rode und des Gartenbauvereins wur-
den 1000 M. bewilligt. — Für die Erbauung eines Verwaltungs-

nannten Gemeinden und Klassifikation der Landwehrmänner, ersten, Erfahrungsreifen und ausgebildeten Landsturmpflichtigen Aufgebots der zum Musterungsbezirk Hildesheim

1. Musterungsort Wiesbaden, den 3. März 1914
am Aufmarschplatz:
Diensttag, den 3. März 1914
familiäre Militärpflichtigen der Gemeinden Frauenstein und
erkrän.

Mittwoch, den 4. März 1914
die ersten 25 Mann (nach dem Alphabet gerechnet) der Stadt
Wiesbaden, die 1893 geboren, die ersten 40 Mann, die 1894 geboren
die ersten 55 Mann, die 1895 geboren sind.

Donnerstag, den 5. März 1914
die weiteren 25 Mann des Jahrgangs 1892, die weiteren 40
des Jahrgangs 1893 und die nächsten 55 Mann vom Jahr-
gang 1894 der Stadt Wiesbaden.

Freitag, den 6. März 1914
Rest der Militärpflichtigen der Stadt Wiesbaden.
Außerdem finden an diesem Tage die Vernehmung familiärer
Militärpflichtigen und die Klassifikation der Landwehrleute, Referen-
ten, Ersatzreferenten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen
im Aufgebots der Gemeinden Wiesbaden, Frauenstein und
erkrän statt.

3. Musterungsort Wiesbaden.
Gasthaus „zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a:
Samstag, den 7. März 1914
familiäre Militärpflichtigen der Gemeinde Dohmsheim.
Montag, den 9. März 1914
familiäre Militärpflichtigen der Gemeinden Kuringen, Georgen-
hof, Jährling, Koppelsheim, Niedersch, Hensch, Sonnen-
und Wilsdorf.

Dienstag, den 10. März 1914
familiäre Militärpflichtigen der Gemeinden Biebrich, Breda-
und Erbenheim.

Mittwoch, den 11. März 1914
familiäre Militärpflichtigen der Gemeinde Ransbach.
Außerdem finden an diesem Tage im Musterungsraum zu
Wiesbaden die Vernehmung familiärer Militärpflichtigen des Bezirks
die Klassifikation der Landwehrleute, Referenten, Ersatzreferen-
ten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots
in den Gemeinden Wiesbaden.

Der Geschäft beginnt in Wiesbaden um 9.15, in Biebrich um 9 Uhr
in Wiesbaden um 8.30 Uhr vormittags, am letzten Tage in
Wiesbaden um 9 Uhr.

Die Geschäftsbefugnisse haben sich an den betreffenden Tagen
in Wiesbaden um 8, in Biebrich und Wiesbaden um 7.30 Uhr pünk-
lich in den betreffenden Musterungsstellen zur Verfügung zu stellen.
Stöße dürfen in den Musterungsraum nicht mitgebracht
werden.

Wegen des Verhaltens der Militärpflichtigen im Musterungs-
raum, insbesondere der Verweigerung der Befehle, wird auf meine Vollst.-Verord-
nung vom 28. August 1907, J. Nr. 1. M. 320, (Arbeitsblatt Nr. 108),
Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden
Begründung, Entlassung während des Ge-
schäfts ohne Erlaubnis wird nach § 24 Nr. 7 der Verord-
nung vom 22. November 1898 mit Geldstrafe bis zu 50 Mark
verhältnismäßig bestraft und kann außerdem vorzugs-
weise Einstellung, Behandlung als unfähiger Dienstpflichtiger,
den Verlust einzelner Aufgebots auf Bewährung oder Zurück-
gang vom Militärdienst aus Disziplinar-Gründen zur Folge
haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin
hindert ist, hat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes Zeugnis
einbringen. Angehörige der Militärpflichtigen, die in der
Liste eingetragen sind, haben dies auf alle Fälle mitzubringen und
der Untersuchung vorzulegen.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, die im vorigen
Jahre der Musterung teilgenommen haben, haben die Befreiung nachzu-
weisen. Für verlorene Befreiungsscheine sind Duplikate gegen 50 Pf.
Fertigungsgebühr rechtzeitig nachzuweisen.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin frei-
lich zur Musterung melden, ohne sich dem Vorwissen des Kommanden-
ten auf die Auswahl der Befreiung oder des Truppendienstes
auszuwirken.

Die Befreiungen werden sämtlich am
ersten Musterungstage eines jeden Bezirkes
handelt.

Dabei müssen die Angehörigen (Eltern und Brüder über
18 Jahre), wegen deren Erwerbsfähigkeit die Befreiung ver-
weigert wird, schriftlich bezeugen, dass sie im Falle der Befreiung
des Militärdienstes in der Lage sind, die erforderlichen Kosten zu
übernehmen, die durch die Befreiung des Militärdienstes entstehen
würden, durch ein amtliches Zeugnis nachzuweisen, das von der
Befreiungsbehörde ausgestellt ist.

Alle Befreiungsscheine müssen, wegen Stöbern, Fälschung,
Verfälschung, Spionage oder anderer nicht zulässiger Handlungen
den Befreiungsbehörde zu sein, so haben sie sich selbst bei
betreffenden Gemeindeführern zu melden, welche die erforder-
lichen Befreiungen ausgeben wird. Militärpflichtige, die an
Spionage leiden, haben außerdem auf eigene Kosten drei glaubhafte
Zeugen hierfür im Termin vorzustellen.

Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt,
sich im Musterungstermin ihre Befreiung durch Vorlegung
der Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu
erklären. Die Urkunden müssen polizeilich beglaubigt
sein.

Wiesbaden, den 12. Februar 1914.
Der Stellvertreter
der Ersatz-Kommission des Landwehres Wiesbaden.
von Heimbach.

Wiesbaden, den 12. Februar 1914.
Kant. Musterung am Schießplatz bei Frankfurt a. M., 16. Febr.
Kaufpreis: 400 Schoten, 80 Patronen, 500 Patronen u. 300 Patronen.
144 Schoten und Patronen, 2713 Schoten, 8 Schoten.

Für 50 Rik. Lebensgewicht:

1. im Alter von 4-7 Jahren	50-54
2. im Alter von 8-10 Jahren	55-59
3. im Alter von 11-13 Jahren	60-64
4. im Alter von 14-16 Jahren	65-69
5. im Alter von 17-19 Jahren	70-74
6. im Alter von 20-22 Jahren	75-79
7. im Alter von 23-25 Jahren	80-84
8. im Alter von 26-28 Jahren	85-89
9. im Alter von 29-31 Jahren	90-94
10. im Alter von 32-34 Jahren	95-99
11. im Alter von 35-37 Jahren	100-104
12. im Alter von 38-40 Jahren	105-109
13. im Alter von 41-43 Jahren	110-114
14. im Alter von 44-46 Jahren	115-119
15. im Alter von 47-49 Jahren	120-124
16. im Alter von 50-52 Jahren	125-129
17. im Alter von 53-55 Jahren	130-134
18. im Alter von 56-58 Jahren	135-139
19. im Alter von 59-61 Jahren	140-144
20. im Alter von 62-64 Jahren	145-149
21. im Alter von 65-67 Jahren	150-154
22. im Alter von 68-70 Jahren	155-159
23. im Alter von 71-73 Jahren	160-164
24. im Alter von 74-76 Jahren	165-169
25. im Alter von 77-79 Jahren	170-174
26. im Alter von 80-82 Jahren	175-179
27. im Alter von 83-85 Jahren	180-184
28. im Alter von 86-88 Jahren	185-189
29. im Alter von 89-91 Jahren	190-194
30. im Alter von 92-94 Jahren	195-199
31. im Alter von 95-97 Jahren	200-204
32. im Alter von 98-100 Jahren	205-209

Nichtamtliche Anzeigen

Internationaler

Möbel-Transport

mit Möbelwagen u. Federrolle

übernimmt in fachgemäßer Ausführung unter Garantie

Joh. Poetsch Wwe.

Gaßgasse 20. Telefon 219. [541]

Solentfahrwerk zwischen Biebrich-Main-Wiesbaden.

Für 50 Pf.

bestehend aus 200 Seiten Text u. vielen
farbigen Illustrationen. Ein Probeband
unterliegt über Trends und Inhalt der
„Jugend“ - Zeitschrift, als eine einzelne Probe-
nummer.

Probend

der „Jugend“

mit annähernd 200 Seiten Text u. vielen
farbigen Illustrationen. Ein Probeband
unterliegt über Trends und Inhalt der
„Jugend“ - Zeitschrift, als eine einzelne Probe-
nummer.

G. Hirth's Verlag

München, Leffingstraße 1.

25. Berliner

Pferde-Lotterie.

am 21. und 22. April 1914.

Gewinne

im Gesamtbetrag von

70000

Los a M. 1.—

erhältlich bei

Reibler, Rgl. Preuß. Lotterieverwaltung

Wiesbaden, Rathausstraße 16.

Geld-Lotterie

am 12., 13., 14., 15.
und 16. Mai 1914.

Gewinne

im Gesamtbetrag von

360000

Los a M. 3.—

Spezialkur

gegen

Neurosen

Dr. Wagner, Arzt

Wiesbaden, Schillerstraße 54

Bürozeiten: täglich von
10-1 und 4-6

Wohnungs-Vermietungen

1-Zimmerwohnungen

Dachwohnung

Grube und Küche zu vermieten
Rathausstraße 27.

Große 1-Zimmerwohnung

zu vermieten
Wiesbadener Straße 13.

2-Zimmerwohnungen

6-Zimmer 2-Zimmerwohnung

im Vorderhaus zum 1. April
zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Große 2-Zimmerwohnung

kleinere
im Vorderhaus zum 1. April 1914.
Rühres Jahnstraße 12, v.

3-Zimmerwohnungen

3-Zimmerwohnung

zum 1. April zu vermieten
in der Wiesbadener Straße
und Gartenstraße 1.

4-Zimmerwohnungen

4-Zimmerwohnung

mit Badzimmer und reichlichem
Zubehör zum 1. April zu verm.
Rühres Jahnstraße 12, v.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Rühres Jahnstraße 10, v.

5-Zimmerwohnung

zum 1. Februar oder später zu
vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Bäder, Verhältnisse etc.

Rathausstraße 22

Großer Bad u. Zimmer

sofort zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 7, v.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Ver-
ein zu vermieten.
Rathausstraße 15, v.

Einfach möbliertes Zimmer zu

verm. (442) Karmelitenstraße 20.

Gut möbliertes

großes Zimmer

(1. Etage) zu vermieten.
Wiesbaden, Theodorstraße 15, v.

Rost und Holz

Ein junger Rost und Holz
zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

2 kleine Mastenanzüge

zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

Mietgelege

3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör von
ruhiger Familie in Veronien
zum 1. April zu vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Stellen-Gesuche

Berth. Gärtner. der auch
Koch- und Putzfrauen-Verwaltung
übernimmt, sucht Stelle, auch nach
außen.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Offene Stellen

An Beamten, Kaufmann u.
verwandten Berufsstellen such.
wie überrotte

Wohnungs-Vermietungen

1-Zimmerwohnungen

Dachwohnung

Grube und Küche zu vermieten
Rathausstraße 27.

Große 1-Zimmerwohnung

zu vermieten
Wiesbadener Straße 13.

2-Zimmerwohnungen

6-Zimmer 2-Zimmerwohnung

im Vorderhaus zum 1. April
zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Große 2-Zimmerwohnung

kleinere
im Vorderhaus zum 1. April 1914.
Rühres Jahnstraße 12, v.

3-Zimmerwohnungen

3-Zimmerwohnung

zum 1. April zu vermieten
in der Wiesbadener Straße
und Gartenstraße 1.

4-Zimmerwohnungen

4-Zimmerwohnung

mit Badzimmer und reichlichem
Zubehör zum 1. April zu verm.
Rühres Jahnstraße 12, v.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Rühres Jahnstraße 10, v.

5-Zimmerwohnung

zum 1. Februar oder später zu
vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Bäder, Verhältnisse etc.

Rathausstraße 22

Großer Bad u. Zimmer

sofort zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 7, v.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Ver-
ein zu vermieten.
Rathausstraße 15, v.

Einfach möbliertes Zimmer zu

verm. (442) Karmelitenstraße 20.

Gut möbliertes

großes Zimmer

(1. Etage) zu vermieten.
Wiesbaden, Theodorstraße 15, v.

Rost und Holz

Ein junger Rost und Holz
zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

2 kleine Mastenanzüge

zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

Mietgelege

3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör von
ruhiger Familie in Veronien
zum 1. April zu vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Stellen-Gesuche

Berth. Gärtner. der auch
Koch- und Putzfrauen-Verwaltung
übernimmt, sucht Stelle, auch nach
außen.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Offene Stellen

An Beamten, Kaufmann u.
verwandten Berufsstellen such.
wie überrotte

Wohnungs-Vermietungen

1-Zimmerwohnungen

Dachwohnung

Grube und Küche zu vermieten
Rathausstraße 27.

Große 1-Zimmerwohnung

zu vermieten
Wiesbadener Straße 13.

2-Zimmerwohnungen

6-Zimmer 2-Zimmerwohnung

im Vorderhaus zum 1. April
zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Große 2-Zimmerwohnung

kleinere
im Vorderhaus zum 1. April 1914.
Rühres Jahnstraße 12, v.

3-Zimmerwohnungen

3-Zimmerwohnung

zum 1. April zu vermieten
in der Wiesbadener Straße
und Gartenstraße 1.

4-Zimmerwohnungen

4-Zimmerwohnung

mit Badzimmer und reichlichem
Zubehör zum 1. April zu verm.
Rühres Jahnstraße 12, v.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Rühres Jahnstraße 10, v.

5-Zimmerwohnung

zum 1. Februar oder später zu
vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Bäder, Verhältnisse etc.

Rathausstraße 22

Großer Bad u. Zimmer

sofort zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 7, v.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Ver-
ein zu vermieten.
Rathausstraße 15, v.

Einfach möbliertes Zimmer zu

verm. (442) Karmelitenstraße 20.

Gut möbliertes

großes Zimmer

(1. Etage) zu vermieten.
Wiesbaden, Theodorstraße 15, v.

Rost und Holz

Ein junger Rost und Holz
zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

2 kleine Mastenanzüge

zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

Mietgelege

3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör von
ruhiger Familie in Veronien
zum 1. April zu vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Stellen-Gesuche

Berth. Gärtner. der auch
Koch- und Putzfrauen-Verwaltung
übernimmt, sucht Stelle, auch nach
außen.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Offene Stellen

An Beamten, Kaufmann u.
verwandten Berufsstellen such.
wie überrotte

Wohnungs-Vermietungen

1-Zimmerwohnungen

Dachwohnung

Grube und Küche zu vermieten
Rathausstraße 27.

Große 1-Zimmerwohnung

zu vermieten
Wiesbadener Straße 13.

2-Zimmerwohnungen

6-Zimmer 2-Zimmerwohnung

im Vorderhaus zum 1. April
zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Große 2-Zimmerwohnung

kleinere
im Vorderhaus zum 1. April 1914.
Rühres Jahnstraße 12, v.

3-Zimmerwohnungen

3-Zimmerwohnung

zum 1. April zu vermieten
in der Wiesbadener Straße
und Gartenstraße 1.

4-Zimmerwohnungen

4-Zimmerwohnung

mit Badzimmer und reichlichem
Zubehör zum 1. April zu verm.
Rühres Jahnstraße 12, v.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Rühres Jahnstraße 10, v.

5-Zimmerwohnung

zum 1. Februar oder später zu
vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Bäder, Verhältnisse etc.

Rathausstraße 22

Großer Bad u. Zimmer

sofort zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 7, v.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Ver-
ein zu vermieten.
Rathausstraße 15, v.

Einfach möbliertes Zimmer zu

verm. (442) Karmelitenstraße 20.

Gut möbliertes

großes Zimmer

(1. Etage) zu vermieten.
Wiesbaden, Theodorstraße 15, v.

Rost und Holz

Ein junger Rost und Holz
zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

2 kleine Mastenanzüge

zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

Mietgelege

3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör von
ruhiger Familie in Veronien
zum 1. April zu vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Stellen-Gesuche

Berth. Gärtner. der auch
Koch- und Putzfrauen-Verwaltung
übernimmt, sucht Stelle, auch nach
außen.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Offene Stellen

An Beamten, Kaufmann u.
verwandten Berufsstellen such.
wie überrotte

Wohnungs-Vermietungen

1-Zimmerwohnungen

Dachwohnung

Grube und Küche zu vermieten
Rathausstraße 27.

Große 1-Zimmerwohnung

zu vermieten
Wiesbadener Straße 13.

2-Zimmerwohnungen

6-Zimmer 2-Zimmerwohnung

im Vorderhaus zum 1. April
zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Große 2-Zimmerwohnung

kleinere
im Vorderhaus zum 1. April 1914.
Rühres Jahnstraße 12, v.

3-Zimmerwohnungen

3-Zimmerwohnung

zum 1. April zu vermieten
in der Wiesbadener Straße
und Gartenstraße 1.

4-Zimmerwohnungen

4-Zimmerwohnung

mit Badzimmer und reichlichem
Zubehör zum 1. April zu verm.
Rühres Jahnstraße 12, v.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Rühres Jahnstraße 10, v.

5-Zimmerwohnung

zum 1. Februar oder später zu
vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Bäder, Verhältnisse etc.

Rathausstraße 22

Großer Bad u. Zimmer

sofort zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 7, v.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Ver-
ein zu vermieten.
Rathausstraße 15, v.

Einfach möbliertes Zimmer zu

verm. (442) Karmelitenstraße 20.

Gut möbliertes

großes Zimmer

(1. Etage) zu vermieten.
Wiesbaden, Theodorstraße 15, v.

Rost und Holz

Ein junger Rost und Holz
zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

2 kleine Mastenanzüge

zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

Mietgelege

3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör von
ruhiger Familie in Veronien
zum 1. April zu vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Stellen-Gesuche

Berth. Gärtner. der auch
Koch- und Putzfrauen-Verwaltung
übernimmt, sucht Stelle, auch nach
außen.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Offene Stellen

An Beamten, Kaufmann u.
verwandten Berufsstellen such.
wie überrotte

Wohnungs-Vermietungen

1-Zimmerwohnungen

Dachwohnung

Grube und Küche zu vermieten
Rathausstraße 27.

Große 1-Zimmerwohnung

zu vermieten
Wiesbadener Straße 13.

2-Zimmerwohnungen

6-Zimmer 2-Zimmerwohnung

im Vorderhaus zum 1. April
zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Große 2-Zimmerwohnung

kleinere
im Vorderhaus zum 1. April 1914.
Rühres Jahnstraße 12, v.

3-Zimmerwohnungen

3-Zimmerwohnung

zum 1. April zu vermieten
in der Wiesbadener Straße
und Gartenstraße 1.

4-Zimmerwohnungen

4-Zimmerwohnung

mit Badzimmer und reichlichem
Zubehör zum 1. April zu verm.
Rühres Jahnstraße 12, v.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Rühres Jahnstraße 10, v.

5-Zimmerwohnung

zum 1. Februar oder später zu
vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Bäder, Verhältnisse etc.

Rathausstraße 22

Großer Bad u. Zimmer

sofort zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 7, v.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Ver-
ein zu vermieten.
Rathausstraße 15, v.

Einfach möbliertes Zimmer zu

verm. (442) Karmelitenstraße 20.

Gut möbliertes

großes Zimmer

(1. Etage) zu vermieten.
Wiesbaden, Theodorstraße 15, v.

Rost und Holz

Ein junger Rost und Holz
zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

2 kleine Mastenanzüge

zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

Mietgelege

3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör von
ruhiger Familie in Veronien
zum 1. April zu vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Stellen-Gesuche

Berth. Gärtner. der auch
Koch- und Putzfrauen-Verwaltung
übernimmt, sucht Stelle, auch nach
außen.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Offene Stellen

An Beamten, Kaufmann u.
verwandten Berufsstellen such.
wie überrotte

Wohnungs-Vermietungen

1-Zimmerwohnungen

Dachwohnung

Grube und Küche zu vermieten
Rathausstraße 27.

Große 1-Zimmerwohnung

zu vermieten
Wiesbadener Straße 13.

2-Zimmerwohnungen

6-Zimmer 2-Zimmerwohnung

im Vorderhaus zum 1. April
zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Große 2-Zimmerwohnung

kleinere
im Vorderhaus zum 1. April 1914.
Rühres Jahnstraße 12, v.

3-Zimmerwohnungen

3-Zimmerwohnung

zum 1. April zu vermieten
in der Wiesbadener Straße
und Gartenstraße 1.

4-Zimmerwohnungen

4-Zimmerwohnung

mit Badzimmer und reichlichem
Zubehör zum 1. April zu verm.
Rühres Jahnstraße 12, v.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Rühres Jahnstraße 10, v.

5-Zimmerwohnung

zum 1. Februar oder später zu
vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Bäder, Verhältnisse etc.

Rathausstraße 22

Großer Bad u. Zimmer

sofort zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 7, v.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Ver-
ein zu vermieten.
Rathausstraße 15, v.

Einfach möbliertes Zimmer zu

verm. (442) Karmelitenstraße 20.

Gut möbliertes

großes Zimmer

(1. Etage) zu vermieten.
Wiesbaden, Theodorstraße 15, v.

Rost und Holz

Ein junger Rost und Holz
zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

2 kleine Mastenanzüge

zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

Mietgelege

3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör von
ruhiger Familie in Veronien
zum 1. April zu vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Stellen-Gesuche

Berth. Gärtner. der auch
Koch- und Putzfrauen-Verwaltung
übernimmt, sucht Stelle, auch nach
außen.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Offene Stellen

An Beamten, Kaufmann u.
verwandten Berufsstellen such.
wie überrotte

Wohnungs-Vermietungen

1-Zimmerwohnungen

Dachwohnung

Grube und Küche zu vermieten
Rathausstraße 27.

Große 1-Zimmerwohnung

zu vermieten
Wiesbadener Straße 13.

2-Zimmerwohnungen

6-Zimmer 2-Zimmerwohnung

im Vorderhaus zum 1. April
zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Große 2-Zimmerwohnung

kleinere
im Vorderhaus zum 1. April 1914.
Rühres Jahnstraße 12, v.

3-Zimmerwohnungen

3-Zimmerwohnung

zum 1. April zu vermieten
in der Wiesbadener Straße
und Gartenstraße 1.

4-Zimmerwohnungen

4-Zimmerwohnung

mit Badzimmer und reichlichem
Zubehör zum 1. April zu verm.
Rühres Jahnstraße 12, v.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Rühres Jahnstraße 10, v.

5-Zimmerwohnung

zum 1. Februar oder später zu
vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Bäder, Verhältnisse etc.

Rathausstraße 22

Großer Bad u. Zimmer

sofort zu vermieten.
Rühres Jahnstraße 7, v.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Ver-
ein zu vermieten.
Rathausstraße 15, v.

Einfach möbliertes Zimmer zu

verm. (442) Karmelitenstraße 20.

Gut möbliertes

großes Zimmer

(1. Etage) zu vermieten.
Wiesbaden, Theodorstraße 15, v.

Rost und Holz

Ein junger Rost und Holz
zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

2 kleine Mastenanzüge

zu vermieten.
Rathausstraße 12, v.

Mietgelege

3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör von
ruhiger Familie in Veronien
zum 1. April zu vermieten.
Wiesbaden, Rühres Jahnstraße 11, v.

Stellen-Gesuche

Berth. Gärtner. der auch
Koch- und Putzfrauen-Verwaltung
übernimmt, sucht Stelle, auch nach
außen.
Rühres Jahnstraße 11, v.

Offene Stellen

An Beamten, Kaufmann u.
verwandten Berufsstellen such.
wie überrotte

